

2. Vierteljahr / Woche 08.06. – 14.06.2014

11 / Freiheit?!

Die Apostel und das Gesetz | Die Apostel und das Gesetz Gottes

➤ Zielgedanke

Mir ist alles erlaubt – aber nicht alles ist gut für mich!

➤ Einstieg

Alternative 1

Bring ein eklig aussehendes altes Stück Kuchen o. ä. mit und biete es den Jugendlichen mit völligem Ernst an. Warte ihre Reaktionen ab, frage dann: Warum wollt ihr das nicht essen? Sprecht über ihre Freiheit sich dafür oder dagegen zu entscheiden und warum sie das Kuchenstück ablehnten. Wie sieht das überhaupt mit der Freiheit bei Entscheidungen aus? Sind wir immer so frei wie bei dem „Ekelkuchenstück“? (Diskussion noch nicht über Glauben!)

Ziel: Einstieg in das Thema „Freiheit“

Alternative 2

Frage: Geht ihr gerne in einen Freizeitpark? Was mögt ihr dort besonders? Wer geht in die Achterbahn? In den Flying Dutchman (oder ähnliches)?

Lass die Jugendlichen von ihren Erlebnissen berichten und warum sie manches nicht tun (z. B. weil ihnen schwindelig wird).

Gesprächsergebnis: Man hat die Freiheit, obwohl im Park alles erlaubt ist, auch nein zu sagen, weil man weiß, dass einem dies oder jenes nicht gut tut.

Ziel: Erstes Verstehen und Annäherung an den Fokus

➤ Thema

• Gruppenarbeit zum Thema „Freiheit eines Christen“

Schreibe auf zwei große Bögen jeweils einen der folgenden Sätze:

Ein Christ hat keine Freiheit – er muss tun, was Gott von ihm will.

Ein Christ hat die größte Freiheit, die es gibt.

Teile die Jugendlichen in zwei Gruppen und lass sie Argumente für die jeweilige Behauptung aufschreiben.

Vergleicht anschließend die Ergebnisse und sprecht darüber.

• Deine Beziehung zu Gott

Lest **1. Johannes 5,1–5**.

- Was fällt euch auf, wenn ihr diesen Text hört? Lest ihn evtl. Vers für Vers in verschiedenen Übersetzungen und versucht zu erfassen, was damit gemeint sein könnte.
- Woran erkennt man laut diesen Versen, dass jemand Gott liebt?
- Wie sieht diese Liebesbeziehung praktisch aus?

• Deine Einstellung zu Gottes Gesetz

Lest **Jakobus 2,12**.

- Warum macht das Gesetz frei?
- Wie versteht ihr Gottes Gebote: Als Anleitung für ein glückliches Leben oder als einschränkende Verhaltensvorschrift? Begründet eure Empfindungen mit Beispielen.

• Dein Alltag

Lest **1. Korinther 6,12** in verschiedenen Übersetzungen.

- Was bedeutet das im Alltag?
- Was ist euch erlaubt, tut euch aber nicht gut? Ist das für jeden das gleiche?
- Welche Dinge könnten uns beherrschen wollen?

• Freiheit der Kinder Gottes

Drucke den Text des Liedes **Freiheit der Kinder Gottes** aus und bringe ihn mit (wenn möglich ein Exemplar pro Gesprächsteilnehmer). Lest ihn gemeinsam und sprecht Zeile für Zeile darüber, was die jeweiligen Aussagen für euch praktisch bedeuten. Natürlich kann man das Lied **Freiheit der Kinder Gottes** zuvor auch gemeinsam anhören.

➤ Ausklang

Stelle einen Topf/eine Schüssel in die Mitte und teile Zettel und Stifte aus. Nun schreibt jeder auf einen Zettel etwas „Verbotenes“, das er tun könnte, wenn er es wollte (z. B. Fluchen, Stehlen, sich einmal so richtig betrinken ...) und wirft den Zettel anonym in den Topf. Lege am Ende ein Banner mit folgendem Spruch über den Topf (zu Hause vorbereiten):

Ich darf das alles – ich habe von Gott die Freiheit dazu – aber meine größte Freiheit besteht im Halten der Gesetze Gottes. Ich liebe Gott, der weiß, was mir gut tut. Ich vertraue ihm!

Dankt Gott in einer Gebetsgemeinschaft für unsere Freiheit, die uns erlaubt, uns für Gott und sein Angebot der Erlösung zu entscheiden. Bittet ihn darum, dass wir sein Angebot für unser Alltagsleben bewusst annehmen.

2. Vierteljahr / Woche 08.06. – 14.06.2014

11 / Freiheit?!

Die Apostel und das Gesetz | Die Apostel und das Gesetz Gottes

➤ Fokus

Mir ist alles erlaubt – aber nicht alles ist gut für mich!

➤ Bibel

- 1. Johannes 5,1–5
- 1. Korinther 6,12

➤ Infos

„Die Gebote verbieten einem Christen so viel – man darf gar nicht mehr machen, was man will!“ Viele Nichtchristen denken, dass man durch ein christliches Leben in seiner Freiheit eingeschränkt wird. Viele Jahrhunderte lang wurde der christliche Glaube tatsächlich so einengend verstanden. Das Leben der Christen war oft eher ein ständiges, bedrückendes „du musst das tun – du darfst jenes nicht tun“, als ein befreites, glückliches Glaubensleben. Viele Bußübungen wurden den Menschen (leider manchmal bis heute) auferlegt, um Sünden zu aus der Welt zu schaffen. Martin Luther erkannte schließlich, dass niemand durch seine eigenen Taten erlöst werden kann, sondern nur durch Jesus. Er schrieb ein Buch, das bezeichnenderweise „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ heißt.

Freiheit und freimachender Glaube sind eins: Ich kann alles tun – Gott lässt mir die Freiheit dazu. Wenn ich seine Gebote aber aus freien Stücken befolge, dann deshalb, weil ich ihn liebe, weil er mir Erlösung schenkt und weil ich weiß, dass mir und anderen das Gesetz gut tut. Das aber ist eine freiwillige und deshalb glücklich machende Entscheidung – kein Zwang. In dem Moment, wo es Druck oder Zwang wird, stimmt etwas nicht.

➤ Thema

• Eigenverantwortung vor Gott

Du hast und führst ein Leben, das allein dir und Gott gehört und für das du die Verantwortung hast.

- Ist dir bewusst, warum du es genau auf deine Art und Weise führst?
- Ist dir bewusst, warum du bestimmte Dinge tust und andere nicht?

- Weißt du, warum du Gottes Gesetz beachtest und warum du so glaubst, wie du glaubst? Geschieht es aus irgendeinem Druck oder aus Liebe zu Gott?

Denke diese Woche darüber nach, ob du in deinem Glauben wirklich frei bist. Nimm das, was Paulus in 1. Korinther 6,12 sagt, zum Maßstab.

• Deine Beziehung zu Gott

- Was bedeutet dir Gott in deinem Alltag?
- Ist es eine echte Liebesbeziehung zwischen ihm und dir? Ist es in etwa für dich (zum Vergleich) so, wie die Beziehung zu einem geliebten Menschen, dessen Wünsche du gerne erfüllst, weil du weißt, dass er ganz für dich da ist und das Beste für dich will?
- Wie beschreibt die Bibel diese Liebesbeziehung? Lies 1. Johannes 5,1–5

• Deine Einstellung zu Gottes Gesetz

- Wie verstehst du Gottes Gebote: Als Anleitung für ein glückliches Leben oder als bedrückende Verhaltensvorschrift? Wer sagt dir, dass du das Gesetz beachten sollst? Oder ist es dir ein eigenes Bedürfnis?
- Die Bibel spricht in Jakobus 2,12 davon, dass das Gesetz frei macht. Kannst du das nachvollziehen? Lies dazu auch in der Studienanleitung zur Bibel S. 88.
- Fühlst du dich unfrei oder frei, wenn du z. B. den Sabbat hältst oder nicht lügst? Warum tust du das überhaupt?

• Dein Alltag

- Gibt es Dinge, die du lieber nicht tatest, sie aber doch tust, nur weil du denkst, es wäre richtig? Oder umgekehrt: Gibt es Dinge, die du gerne tun würdest, sie aber nicht tust, weil du denkst, es wäre falsch?
- Wenn das so ist, wie kannst du diese Dinge dann so in dein Leben integrieren, dass du dich in deinen Handlungen dabei wirklich frei und glücklich fühlst?
- Wie sagt Gott dir, was gut oder schlecht für dich ist?

Denke noch einmal über die Aussage von Paulus nach und überlege, ob sie auf dich zutrifft: „Mir ist alles erlaubt – aber nicht alles ist gut für mich!“ Hör dir dazu auch das Lied [Freiheit der Kinder Gottes](#) an.

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): „Kann ein Christ wirklich frei sein?“